

Foto: Camille Clerc



Der Kampf um bessere Luft und ein stabileres Klima

In Zusammenhang mit dem Klimawandel – der Erwärmung und klimatischen Veränderung unseres Planeten, nicht zuletzt weil Treibhausgase zu viel Hitze in der Atmosphäre zurückhalten – wird häufig Kohlendioxid (CO₂) als Hauptverursacher genannt. Kohlendioxid ist allerdings nur ein Teil des Problems. Auch kurzlebige Luftschadstoffe sollten verstärkt untersucht werden, zumal sie zu einer Verringerung der Luftverschmutzung beitragen können.

Kurzlebige Luftschadstoffe beinhalten winzige Partikel, die Aerosole genannt werden. Sie bleiben viel kürzer in der Atmosphäre als Kohlendioxid, haben aber trotzdem einen großen Einfluss auf das Klima und die Luftqualität. Bisher wurden diese Themenbereiche in der Umweltpolitik häufig getrennt betrachtet, und Maßnahmen zur Bekämpfung der Luftverschmutzung zogen nicht immer auch klimatischen Nutzen nach sich und umgekehrt. Ein Team aus europäischen und chinesischen Wissenschaftlern hat nun nachgewiesen, dass die Reduzierung des Ausstoßes von kurzlebigen Luftschadstoffen sowohl positive Auswirkungen auf die Luftqualität als auch den Klimawandel haben kann.

Die neuen Maßnahmen zur Reduzierung von kurzlebigen Luftschadstoffen würden die Luftqualität verbessern, wodurch Menschen gesündere Luft zum Atmen und ein längeres Leben hätten. Die Maßnahmen würden außerdem zu einem stabileren Klima beitragen und den in den nächsten Jahrzehnten erwarteten globalen Temperaturanstieg verringern.

Obwohl die Wissenschaftler hoffen, dass ihre Maßnahmen von Regierungen umgesetzt werden, weisen sie darauf hin, dass kurzlebige Luftschadstoffe in Bezug auf den Klimawandel nur ein kleines Problem darstellen. Regierungen müssen weiterhin hart daran arbeiten die Kohlendioxidemissionen zu reduzieren. Forschungsleiter Andreas Stohl vom Norwegischen Institut für Luftforschung warnt: „Die Studienergebnisse zeigen deutlich, dass eine Verminderung des Ausstoßes von kurzlebigen Schadstoffen die Senkung von CO₂ Emissionen nicht ersetzen kann.“

Dies ist eine Kinderversion der Pressemitteilung 'Curbing short-lived pollutants – a win-win for climate and air quality' der Europäischen Geowissenschaftlichen Union (EGU). Sie wurde von Bárbara Ferreira (EGU Medien- und Kommunikationsmanagerin) verfasst und von Martina Schlaipfer (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf) ins Deutsche übersetzt. Der Text wurde von Sam Illingworth (Dozent, Manchester Metropolitan University, Vereinigtes Königreich) und Kirsty Pringle (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, University of Leeds, Vereinigtes Königreich) auf den wissenschaftlichen, und von Teresita Gravina (Lehrerin, Don Gnocchi High School, Maddaloni, Italien) auf den pädagogischen Inhalt geprüft. Mehr Informationen unter: <http://www.egu.eu/education/planet-press/>.